

Bilingualer Unterricht

am

Friedrichs-Gymnasium Herford

Hier finden Sie alle wichtigen Informationen rund um das Thema „Bilingualer Unterricht“ am Friedrichs-Gymnasium:

- „BiLi“ – Was heißt das eigentlich genau?
- Was bringt meinem Kind bilingualer Unterricht? Welche (Zusatz-)Qualifikationen erwirbt man durch bilingualen Unterricht?
- Welche Erfahrungen gibt es bereits?
- Bilingualer Unterricht – ist das das Richtige für mein Kind...?
- Was, wenn mir „BiLi“ doch nicht gefällt oder ich nicht zurechtkomme...?

„BiLi“ – Was heißt das eigentlich genau?

Im Schuljahr 2014/2015 wird das Friedrichs-Gymnasium Herford zum ersten Herforder Gymnasium mit einem englischen bilingualen Zweig. Konkret heißt das, dass ein Sachfach, bei uns Biologie und Geschichte, überwiegend auf Englisch unterrichtet wird. Wichtig: „BiLi“ bleibt dabei in erster Linie Sachfachunterricht. Es wird eine Note für das Fach erteilt, nicht eine zusätzliche Englischnote. Englisch bildet den sprachlichen Rahmen für die Inhalte des jeweiligen Faches.

Der eigentliche bilinguale Unterricht beginnt mit dem 7. Schuljahr, man meldet sich allerdings bereits zur 5. Klasse für den bilingualen Zweig in einer „BiLi-Klasse“ an. Weshalb diese frühe Festlegung?

Bevor der eigentliche „BiLi“-Unterricht beginnt, erhält die BiLi-Klasse zusätzlichen regulären Englischunterricht, um gut auf den späteren Sachfachunterricht vorbereitet zu sein. In der siebten Klasse setzt dann das erste bilinguale Sachfach ein, in der achten Klasse kommt ein weiteres hinzu. In beiden Fächern erhält auch das Sachfach im jeweils ersten Jahr eine eigene Förderstunde, der Englischunterricht läuft ab der 7. Klasse „normal“.

Hier finden Sie zur leichteren Orientierung einen Überblick über die Stundentafel in der Sekundarstufe 1. Alle Förderstunden sind fett gedruckt.

Schuljahr / Fach	5	6	7	8	9
Englisch	4+2	4+2	4	3	3
Biologie	(regulär)	(regulär)	2+1 (BiLi)	-	2 (BiLi)
Geschichte		(regulär)	(regulär)	2+1 (BiLi)	2 (BiLi)

Förderung: Englisch

Förderung: 1. Sachfach

Förderung: 2. Sachfach

Um die zeitliche Zusatzbelastung für die Schülerinnen und Schüler so gering wie möglich zu halten, nutzen wir alle Möglichkeiten frei verfügbare Stunden in den bilingualen Unterricht fließen zu lassen.

Was bringt meinem Kind bilingualer Unterricht?

Zunächst einmal ganz simpel: eine Menge. Er fördert natürlich die **fremdsprachliche Kompetenz**. Diese ist in der heutigen Welt wohl wichtiger als jemals zuvor, vom Studium angefangen bis hin zum **Berufsleben**. Durch die Sachfachorientierung wird zudem ein „breiteres“, sehr praxisbezogenes Englisch erlernt.

Darüber hinaus gibt bilingualer Unterricht aber auch Anreize für eine verstärkte Auseinandersetzung mit einer zusammenwachsenden Welt. Somit legt der Unterricht auch Wert auf die Vermittlung **interkultureller Kompetenzen**.

Am Ende des bilingualen Bildungsganges steht zudem die Möglichkeit, das **bilinguale Abitur** abzulegen, mit dem beispielsweise im englischsprachigen Ausland ohne weitere Sprachtests studiert werden kann.

Aber selbst, wenn „BiLi“ nicht bis zum Abitur geführt wird, werden belegte Kurse seitens der Schule zertifiziert. Zudem hat man auch in diesem Fall meist einen deutlichen Zugewinn hinsichtlich der Sprachkompetenz.

Welche Erfahrungen gibt es bereits?

Am Friedrichs-Gymnasium wird seit dem Schuljahr 2012/2013 bilingualer Unterricht in den Jahrgangsstufe 10/E und 11/Q1 erteilt, und dies mit sehr positiver Resonanz seitens der Schüler und Eltern. Wir haben uns entschlossen, hierauf aufzubauen und einen regulären bilingualen Zug einzurichten, der die Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur führen soll.

Auf diesem Weg arbeiten wir eng zusammen mit anderen Schulen in der Region, die bereits auf eine längere Erfahrung im Bereich des bilingualen Unterrichts zurückblicken können.

Bilingualer Unterricht – ist das das Richtige für mein Kind...?

Zunächst einmal vorweg – bilingualer Unterricht ist zwar eine Herausforderung, aber nicht nur für „Überflieger“ geeignet. Wie oben erwähnt, gibt es vielfältige unterstützende Maßnahmen, von zusätzlichem Englischunterricht bis zu zusätzlichem Material auf deutsch bei schwierigeren Themen.

Dennoch gibt es natürlich gewisse Voraussetzungen. Die wichtigste ist wahrscheinlich ganz grundsätzlich Interesse und Spaß an Sprache(n). Darüber hinaus sollte man ein gewisses Maß an Durchhaltevermögen mitbringen, falls es doch mal etwas „anstrengender“ wird als im herkömmlichem Unterricht. Ganz allgemein sind hier die Erfahrungen aber, wie oben angemerkt, meist sehr positiv.

Was, wenn mir „BiLi“ doch nicht gefällt oder ich nicht zurechtkomme...?

Der Klassenverband der BiLi-Klasse bleibt grundsätzlich bis zum Eintritt in die Oberstufe erhalten. Ein Verlassen des bilingualen Zuges und ein Überwechseln in eine Parallelklasse ist jedoch möglich, falls es zu größeren Schwierigkeiten kommen sollte.

Zudem besteht grundsätzlich nach der neunten Klasse die Möglichkeit zu entscheiden, ob der bilinguale Zweig in der Oberstufe weiter belegt werden soll.

Bilingualer Unterricht ist also in erster Linie ein Angebot und eine Chance – **welcome aboard!**